

Jahresende 2017: Rückblick

Wenn wir hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Ambulanten Hospizdienstes irgendwann auf die Jahre 2016 und 2017 zurückblicken, so werden wir uns an unser Übergangsbüros im Altenheim St. Irmengard, im 6. Stock, recht hoch oben über den Dächern Traunsteins erinnern. Bei gutem Wetter erfreute uns der Blick in die Berge, mal schneebedeckt, mal sommerlich grün, bei Tau- und Regenwetter mussten die Schüsseln, die das Wasser auffangen sollten, gut platziert werden. Aber insgesamt haben wir uns wohlgefühlt, ein wenig abgehoben über Allem.

Nun steht der Umzug in das neue Caritas-Zentrum kurz bevor. An alter Stelle ist ein Gebäude entstanden, das neben dem Altenheim St. Irmengard mit 90 Plätzen auf vier Etagen ein Zentrum vorweist, das alle örtlichen Dienste der Caritas unter einem Dach vereint: die Fachambulanz für Suchtkranke, der Sozialpsychiatrische Dienst (SPDi), die Sozialstation (Ambulanter Pflegedienst) und die Gemeindeorientierte Soziale Arbeit mit Migrations-, Demenz- und unserem Ambulanten Hospizdienst, die bislang auch schon im Caritas-Zentrum untergebracht waren. Hinzu kommen nun aber auch die Dienste, die bisher in Außenstellen in der Stadt Traunstein verteilt waren, wie die Erziehungsberatungsstelle und die Tagesstätte mit dem Zuverdienst für Psychisch Kranke.

Neben den Büroräumen wird es Gruppenräume geben, die wir z.B. für die Praxisreflexions- und Supervisionsgruppen unserer Hospizbegleiter/innen nutzen werden. Ebenfalls gibt es im Eingangsbereich eine Cafeteria, die vom Zuverdienstprojekt des SPDi geführt wird. Die Cafeteria kann zum Saal erweitert werden, an den sich die Kapelle anschließt.

Das Altenheim hat den Umzug Ende November schon geschafft: innerhalb von drei Tagen sind alle Bewohner/innen und das meiste Mobiliar in den neuen Räumen angekommen. Das ist mit Sicherheit eine spannende Zeit für die Senioren und Seniorinnen ebenso wie für die Mitarbeiter/innen. Wir wünschen ihnen, dass sie auch innerlich gut ankommen, sich einlassen können und dieses neue Gebäude dazu beitragen kann, die Lebenszufriedenheit zu steigern.

Neben der Einweihung mit Kardinal Marx wird es auch einen Tag der offenen Tür für alle interessierten Bürger/innen geben, der voraussichtlich aber erst im Frühjahr 2018 stattfinden wird. Wir werden Sie rechtzeitig informieren!

Aufbauseminar 2017/2018

Im letzten Jahresrückblick haben wir Sie darüber informiert, dass einige unserer aktiven Hospizbegleiter/innen derzeit aus den unterschiedlichen Gründen pausieren. Damit durch diesen normalen Vorgang in der Begleitung Schwerstkranker und ihrer Familien kein Engpass ent-

steht, bilden wir regelmäßig neue Hospizbegleiter/innen aus. Ein neues Ausbildungsseminar für angehende ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen hat inzwischen begonnen, so dass bald mit einer Verstärkung in unserem Dienst zu rechnen ist. 15 Frauen zwischen 40 und 66 Jahren, verteilt über den ganzen Landkreis Traunstein und mit den unterschiedlichsten beruflichen und privaten Hintergründen, haben Mitte Oktober im Bildungshaus St. Rupert mit dem Aufbaukurs begonnen. Wir freuen uns, dass die Teilnehmerinnen sich lebendig und aufgeschlossen auf die verschiedenen Themengebiete einlassen können.

Doch noch liegt ein ganzes Stück des Weges vor ihnen, denn erst Mitte Juni 2018 wird der Kurs beendet sein.

Spenden 2017

Die sieben Lions-Clubs aus Prien, Wasserburg, Marquartstein-Achental, Kufstein, Bad Aibling-Mangfalltal, Rosenheim und Bad Endorf-Chiemgau haben zum 100-jährigen Bestehen des Lions-Clubs ihre Wertschätzung der Hospizarbeit mit einer großzügigen Spende demonstriert: die Hospizdienste in Rosenheim, Prien, Traunstein und Tirol erhalten 20.000 Euro, die anlässlich der Jubiläumsfeier auf Gut Immling gesammelt wurden. Damit soll vorrangig die Vernetzung dieser Hospizdienste vor allem im Hinblick auf das neu entstehende Hospiz in Bernau unterstützt werden.



Für den Ambulanten Hospizdienst der Caritas in Traunstein nahm Christina Erl-Danhof (vorne, 2. v. li.) an der Spendenübergabe teil.
Foto: Petra Maier

Aber auch andere Spenden in 2017 unterstützen uns in unserer Arbeit: Herta und Wilhelm-Simson-Stiftung (7500 €), Energie-Südbayern (4000 €), Bauchredner Eixenberger (2334,85 €), Torwesten GmbH Neuried (1000 €), genauso wie viele kleinere Spenden, vor allem als Kranzspenden oder im Rahmen von Geburtstagsfeiern, wie z.B. Franz Gineiger (1001 €).

Wir bedanken uns aufs Herzlichste bei allen Menschen, die unsere Arbeit finanziell unterstützen.

Stationäres Hospiz für drei Landkreise in Bernau

Vor Jahresfrist konnten wir zum ersten Mal darüber berichten: Das Vorhaben, in Südostbayern ein stationäres Hospiz für schwerstkranke Patienten, die am Lebensende nicht zu Hause bleiben können, zu errichten, nimmt konkrete Umriss an. Ein Grundstück ist gefunden, und zwar in Bernau, zentral gelegen; die Trägerschaft soll ein gemeinsames Kommunalunternehmen (gKU) unter Beteiligung der drei betroffenen Landkreise Traunstein, Rosenheim und Berchtesgadener Land sowie der Stadt Rosenheim übernehmen. Ein „Förderverein Chiemseehospiz“ ist inzwischen gegründet. Er besteht aus neun Gründungsmitgliedern: Landkreis Rosenheim, Landkreis Traunstein, Landkreis Berchtesgadener Land, Stadt Rosenheim, Gemeinde Bernau, Jakobus Hospizverein für Stadt und Landkreis Rosenheim, Hospizgruppe Prien und Umgebung, Netzwerk Hospiz Südostoberbayern und Caritas Traunstein. Als 10. Mitglied gehört der Hospizverein Berchtesgaden dazu. Die Aufgabe des Fördervereins wird es sein, Errichtung, Erhalt, Ausstattung und Ausbau des Hospizes zu fördern sowie die ehrenamtliche Mitarbeit der Hospizvereine zu koordinieren. Zum Vorsitzenden des Fördervereins wurde Alois Glück gewählt, der im Vorfeld mit seiner langjährigen Erfahrung als ehemaliger Landtagsabgeordneter und Landtagspräsident mit der Idee, die Kommunen mit ins Boot zu holen, den entscheidenden Schritt zur Verwirklichung des Projekts eingeleitet hatte. Die Aufgabe der stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt Reinhilde Spies, die langjährige Vorsitzende im Jakobus-Hospizverein in Rosenheim, zum Schatzmeister wurde Walter Richter von der Hospizgruppe Prien gewählt. Das gKU hat inzwischen einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben und der Bauausschuss des gKU hat sich auch schon für ein Architektenbüro entschieden. Damit können die konkreten Planungen vorangetrieben werden.

Parallel zum Bauausschuss wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit dem äußeren Erscheinungsbild des Chiemseehospizes beschäftigen und Vorschläge dafür erarbeiten soll: welches Logo, welcher Internetauftritt etc.

Doch wie so oft: Soll etwas Neues entstehen, muss etwas Altes weichen. Demnächst wird das bestehende Haus auf dem vorgesehenen Grundstück in Bernau abgerissen.

Wie lange es noch dauert, bis dort das neue Gebäude entsteht und der tatsächliche Betrieb im Chiemseehospiz für zehn bis zwölf Patienten beginnt, kann man noch nicht genau sagen. Geplant ist die

Eröffnung des stationären Hospizes bis Mitte 2019. Bis dahin bleibt viel zu tun – und viel Geld ist erforderlich. Das Oberbayerische Volksblatt (OVV) hat deshalb seine diesjährige Weihnachtsaktion der Hospizarbeit in der Region gewidmet: das Chiemseehospiz in Bernau und die Hospizinsel in Mühldorf erhalten damit Unterstützung durch die Bevölkerung, denn das Chiemseehospiz ist eine Bereicherung für uns alle!

Wenn Sie für den Förderverein spenden wollen:
Kontoinhaber: Förderverein Chiemseehospiz
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
IBAN DE96 7115 0000 0020 1099 71

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,**

wie Sie in unserem kurzen Rückblick und Gruß zum Jahresende gelesen haben, ist das Jahr 2017 für uns von Auf- und Neubau geprägt, innerlich wie äußerlich. Der Ambulante Hospizdienst der Caritas in Traunstein und wir als Einsatzleiterinnen versuchen, den damit verbundenen Herausforderungen konstruktiv zu begegnen, um den Schwerstkranken und ihren Angehörigen den Rückhalt zu geben, den sie in dieser Lebensphase dringend benötigen, ganz im Sinne von Cicely Saunders: nicht um dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Lebensqualität zu geben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen ein gutes neues Jahr.



Christina Erl-Danhof, Christa Seitz, Lisa Weißels

Ambulanter Hospizdienst
Caritas-Zentrum Traunstein
Herzog-Wilhelm-Str. 22

83278 Traunstein

Tel. 0861 98877-18

Mail: ambulanter-hospizdienst-ts

@caritasmuenchen.de

Homepage: www.caritas-traunstein.de

Der Ambulante Hospizdienst der Caritas in Traunstein ist auf Ihre Spende angewiesen. Spenden mit dem **Kennwort „Hospiz“** kommen nur dem Ambulanten Hospizdienst zugute.

Caritas-Zentrum Traunstein

UniCredit Bank AG; BIC: HYVEDEMM453

IBAN: DE86710221820003611213

Sie erhalten automatisch eine Spendenbescheinigung, wenn Sie auf der Überweisung Ihre Adresse angeben.